

das Nest würde im Winter von einer Spitzmaus ausgeschnuffelt, so würden alle auf einem Brette verspeist werden. Sonst birgt das Baumloch nicht viel. Ein paar zusammengerollte Tausendfüßer und Affeln, das ist die ganze Herrlichkeit.

Aber wir wollen einmal jene halbverfaulten Bretter wegnehmen, die teilweise unter moderndem Laube begraben sind, und dort Umschau halten. Da sitzen in dünnen Gespinsten ziemlich ansehnliche Spinnen, in den Rissen der Bretter merkwürdige platte Wanzen. Dort ermuntert sich ein schwarzer Laufkäfer halb und halb zur Flucht und wankt schlaftrunken umher, und hier haben wir, was ich suchte: Gartenschnecken. Die Schnecken sind ziemlich empfindlich gegen Kälte, und das ist kein Wunder: besteht doch ein großer Teil ihres Körpers aus Wasser. Aber sie wissen sich zu schützen. Nicht nur, daß sie sich vorzüglich verstecken, sie schließen auch ihr Gehäuse durch einen Deckel fast luftdicht ab.

Und diese ganze bunte Gesellschaft erwacht zu neuem Leben, wenn es Frühling wird. Hungrig verlassen sie ihr Winterquartier und finden eine wohlbesetzte Tafel. Was wissen sie vom Winter, von seiner Not und Tücke, wovon die armen Krähen und Sperlinge manch trübseliges Lied krächzen und pfeifen könnten! Sie haben Kummer und Sorgen verschlafen. Sie fahren im April und Mai da fort, wo sie im September und Oktober stehen geblieben waren. Ob fünf oder sechs Monate dazwischen liegen, was kümmert sie das?

William Marshall.

133. Notschrei der Vögel im Winter.

In unsrer letzten Versammlung haben wir in betracht dessen, daß der Mutterchoß der Erde seit Wochen verschlossen ist, alle Raupen und Würmer sich verkrochen haben, die Fruchtkörnchen in feld und Wald, auf Weg und Steg unsichtbar, ja selbst unsre Trinkstätten unzugänglich geworden sind, einstimmig beschlossen, unsre große Not öffentlich zu klagen und untertänigst zu bitten:

1. daß alle bei Tische und in der Küche erübrigten Brocken gesammelt,
2. in Scheunen, Böden und Ställen die Frucht- und Futterreste dem Verderben entzogen,
3. in den Backstuben und Kaufläden der Bäcker alle Brot-, Wecke- und Semmelkrumen aufgehoben, überhaupt
4. allenthalben die Körnchen, Krümchen, und was sonst für unsern Magen Brauchbares sich findet, mit haushälterischer Sorgfalt zusammengetan,